alemannen magazin

Herbst 2020

Das Kundenmagazin der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH

MITMACHEN & GEWINNEN
Preisrätsel auf Seite 16



Energiewissen

Senkung der EEG-Umlage

Seite 05

Geschäftsführung im Interview

Wechsel an der Spitze

ab Seite 08

Wir informieren Sie über alle wichtigen Themen rund um Ihre Stadtwerke:
www.alemannenenergie.de

stadtwerke müllheimstaufen



Liebe Kundinnen und Kunden, liebe Bürgerinnen und Bürger,

es ist nicht ganz einfach, in diesen schwierigen Zeiten Zuversicht zu verbreiten. Und doch möchte ich dafür werben. Aktuelle Krisenherde wie die Corona-Pandemie, der Klimawandel und weltweite Handelskonflikte bestärken uns darin, dass eine Umkehr notwendig ist. Wir brauchen, da sind sich viele Analysten einig, eine Stärkung des Lokalen. Wir brauchen bessere regionale Konzepte, ohne die globale Entwicklung aus den Augen zu verlieren. Und wir brauchen ein ökologisches Umdenken in Wirtschaft, Handel und Politik.

Zuversichtlich stimmt mich, dass wir mit dieser Wende bereits begonnen haben – und mit uns viele Menschen und Unternehmen im südlichen Breisgau und im Markgräflerland. Seit zehn Jahren setzen die Stadtwerke MüllheimStaufen auf regenerative Energien, um den Klimaschutz zu stärken. Mit der Bürger-Energie Südbaden (BEGS) engagieren wir uns für nachhaltige heimische Energieerzeugung. In enger Abstimmung mit Kommunen und lokalen Akteuren treten wir für eine Regionalentwicklung ein, die unsere Energieversorgung genauso umfasst wie die Land- und Forstwirtschaft, die Mobilität und die Infrastruktur, das Gewerbe und die Industrie.

Dazu brauchen wir nicht zuletzt Ihre Unterstützung. Lassen Sie uns diese Wende gemeinsam fortsetzen. Denn das haben aktuelle Krisen gezeigt: Es geht nur miteinander.



Jochen Fischer
Geschäftsführer der Stadtwerke MüllheimStaufen







INHALT

04 **AUF EINEN KAFFEE MIT …**
Viviane Koal

05 **ENERGIEWISSEN**
Was Sie zur EEG-Umlage wissen müssen

06 **HINTERGRUND**
Fragen und Antworten zum Zählerwechsel

08 **GESCHÄFTSFÜHRUNG IM INTERVIEW**
Jochen Fischer über seinen Wechsel

10 **RATGEBER**
Check für Erdgasgeräte und -leitungen

11 **WASSER**
So gelingt es, mehr zu trinken

12 **ALLTAGSCHECK**
Mülltrennung, aber richtig!

14 **NACHHALTIGKEIT**
Spannende Fakten rund ums Brot & Co.

15 **REZEPT**

16 **RÄTSELN UND GEWINNEN**



12
Mülltrennung, aber richtig!

IMPRESSUM

Herausgeber: alemannenmagazin, Kundenmagazin der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH, Sitz der Gesellschaft: Marktstraße 1-3, 79379 Müllheim (Baden) ***Anschriften:*** Geschäftsstelle Müllheim, Marktstraße 1-3, 79379 Müllheim, ***Telefon:*** 07631 / 936 08 – 0; Geschäftsstelle Staufen, Am Schießrain 1a, 79219 Staufen ***Telefon:*** 07633 / 933 224 – 0, ***verantwortlich:*** Jochen Fischer (Geschäftsführer), ***Redaktion:*** Melanie Wilhelm
Verlag: trurnit Stuttgart GmbH, Curiestraße 5, 70563 Stuttgart, ***Redaktion:*** Susanne Wagner, redaktion.stuttgart@trurnit.de, ***Telefon:*** 0711 / 2535 90-0, www.trurnit.de
Gestaltung: trurnit GmbH I trurnit publishers, Verena Heisig • **Druck:** hofmann infocom, Nürnberg **Fotos:** Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH,
Titel: ©lovelyday12 - stock.adobe.com, iStock.com - firina (S. 3, Zettel)

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C022647

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/11586-2001-1001

Gemeinsam gegen Corona!

Die Corona-Pandemie stellt die ganze Welt vor neue Herausforderungen und dominiert damit auch den Arbeitsalltag der Stadtwerke Müllheim-Staufen. Wir haben **ZAHLREICHE MASSNAHMEN** getroffen und interne Arbeitsabläufe angepasst, um unsere Mitarbeiter*innen und Kunden*innen zu schützen und so die weitere Ausbreitung zu verhindern.

Schließung der Kundenbüros: Beide Kundenbüros waren bis 08. Mai 2020 für den Publikumsverkehr geschlossen. Für die Öffnung am 11. Mai haben wir die Arbeitsplätze mit den entsprechenden Schutzmaßnahmen ausgestattet. Der Kundenservice ist nun wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten sowie telefonisch oder per E-Mail erreichbar. Beratungstermine zuhause werden noch nicht wahrgenommen. Der technische Bereitschaftsdienst war und ist rund um die Uhr (24 Stunden) gewährleistet.

Zählerwechsel wurden pausiert: Die geplanten Zählerwechsel für März und April in Müllheim und Staufen waren zurückgestellt worden und wurden und im Juli 2020 wieder aufgenommen.

Absage aller Veranstaltungen: Sämtliche geplanten Veranstaltungen und Aktionen mit Kunden und Bürgern wurden bis auf Weiteres abgesagt. Wann genau wir diese wieder aufnehmen werden, ist aktuell noch nicht einschätzbar.

Keine Meetings: Die internen und externen Sitzungen finden ab Juli 2020 wieder unter strengen Auflagen und Schritt für Schritt statt. Digitale Medien und Telefonkonferenzen ersetzen vielfach physische Meetings.

Zahlreiche Mitarbeiter*innen arbeiten im Homeoffice: Rund 50 Prozent der Mitarbeiter*innen arbeiten im Homeoffice. Mitarbeiter*innen, die vor Ort in Müllheim und in Staufen sind, arbeiten räumlich getrennt und in geteilten Teams. Durch unsere dezentralen Strukturen in den beiden Städten sind unsere Standorte entzerrt und bieten ausreichend Platz für die Mitarbeiter*innen.

Mehrwertsteuersenkung: Die im Konjunkturpaket enthaltene Mehrwertsteuersenkung geben wir in vollem Umfang an unsere Kunden weiter. Für die Medien Strom und Gas sowie für die Wärmeversorgung wird die MwSt. auf 16 % und in der Wasserversorgung auf 5 % reduziert. Der niedrigere Satz wird für den Zeitraum vom 01. Juli bis 31. Dezember 2020 in der Jahresendabrechnung berücksichtigt. Ab dem 01. Januar 2021 wird automatisch wieder der dann geltende normale MwSt.-/Umsatzsteuersatz berücksichtigt.

Die Versorgungssicherheit ist gewährleistet: Für unsere Mitarbeiter*innen, die direkt für die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit mit Strom, Erdgas, Wärme und Trinkwasser verantwortlich sind, gelten besondere Vorsorgemaßnahmen. Es werden derzeit allerdings nur Tätigkeiten durchgeführt, die für die Aufrechterhaltung des Kerngeschäftes notwendig sind und die der Versorgungssicherheit dienen. Dadurch ist ein bestmöglicher Schutz unter den gegebenen Bedingungen sichergestellt und die Versorgungssicherheit kann uneingeschränkt gewährleistet werden.

Auf einen Kaffee mit …



Foto: Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH

VIVIANE KOAL, Administration Geschäftsführung, Stab und BEGS sowie seit drei Jahren bei den Stadtwerken MüllheimStaufen

Zur Arbeit allgemein :
Was sind Ihre Aufgaben im Unternehmen? Welche Tätigkeiten gehören zu Ihrem Aufgabengebiet?
Meine Aufgaben im Unternehmen sind grundsätzlich in zwei Bereiche aufgeteilt. Bei der Bürger-Energie Südbaden eG bin ich für die gesamte administrative Abwicklung zuständig. Mein Hauptaufgabengebiet bei den Stadtwerken ist die administrative Unterstützung der Geschäftsführung und des Stabs. Ich koordiniere alle Termine, plane Veranstaltungen, bin für Sonderprojekte zuständig und kümmere mich, an der Schnittstelle zur Personalabteilung, um Mitarbeiter- und Personalthemen.

… welche Tätigkeiten davon machen Sie am liebsten?
Am meisten machen mir die Planung und Durchführung von Veranstaltungen Spaß. Bei den Stadtwerken organisiere ich zum Beispiel regelmäßig unsere Betriebsversammlungen, an denen alle Mitarbeiter teilnehmen. Bei der BEGS fällt jedes Jahr eine Generalversammlung mit 100 bis 150 teilnehmenden Mitgliedern an. Vieles muss koordiniert werden, damit am Veranstaltungstag alles klappt und die Gesamtveranstaltung optimal über die Bühne geht.

Was gefällt Ihnen am Unternehmen am besten?
Mir gefällt die ökologische Ausrichtung des Unternehmens, da ich auch im Privaten versuche, nachhaltig zu leben. Die Stadtwerke liefern zu 100 Prozent produzierten Ökostrom und mit der BEGS setzen wir hier in der Region, mit unseren über 400 Mitgliedern, ausschließlich Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien um. Hierbei spielen PV-Anlagen, Windkraftanlagen und Wasserkraftwerke eine große Rolle. Toll finde ich auch die flexiblen Arbeitszeitmodelle, die wir haben. Ich arbeite in dieser Position in Teilzeit und kann punktuell vom Homeoffice aus arbeiten. In Absprache ist bei uns eine sehr hohe Flexibilität möglich, das gehört für mich zu einem modernen Arbeitsverhältnis und zu einem modernen Arbeitgeber.

Was, finden Sie, müsste sich noch verändern? Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?
Verbesserungspotenziale gibt es natürlich immer. Es laufen aber schon viele Dinge sehr gut. Bei der BEGS haben wir im letzten Jahr einen weiteren Schritt zur Digitalisierung unserer Prozesse umgesetzt. Weitere Verbesserungsmöglichkeiten sehe ich vor allem im Bereich des papierlosen Büros und dem Ausbau der elektronischen Archivierung. Es wird mir immer noch zu viel Papier ausgedruckt – an der Vermeidung müssen wir weiterhin arbeiten.

Zur Person:
Meer oder Berge
~~X~~
~~X~~
Sommer oder Winter
Fleisch oder Fisch > am liebsten Gemüse, ich bin Vegetarierin
E-Bike oder E-Auto > am liebsten fahre ich mit dem „normalen“ Fahrrad

Was ist Ihnen im Leben am wichtigsten?
Meine Familie und meine Freunde.

Auf was könnten Sie nie verzichten?
Sport und zwei Tassen Kaffee am Morgen.

Letzte Frage: Welche Kollegin oder welcher Kollege soll sich als Nächstes den Fragen stellen?
Max Elias, er ist seit dem 01. Januar 2020 im Unternehmen und hat den Bereich Geschäftsfeldentwicklung/Innovation übernommen und leitet diesen.

Das Energie 1x1

Wir erklären, wie das ERNEUERBARE-ENERGIEN-GESETZ (EEG) die Energiewende voranbrachte – und warum die reduzierte EEG-Umlage die Preise stabilisiert.

Im Jahr 2000 verabschiedete der Gesetzgeber das „Gesetz zur Förderung der erneuerbaren Energien“ (EEG). Sehr schnell entwickelte sich das EEG zu einem Motor der Energiewende. Denn im Kern garantiert das Gesetz den Betreibern von Anlagen, die Strom aus Wind, Wasser, Sonne, Geothermie oder Biomasse produzieren, einen festen Preis für die in das Stromnetz eingespeiste Energie. Dies garantierte zunächst eine sehr lukrative Einspeisevergütung und sorgte für einen Boom beim Bau von Anlagen zur Gewinnung von Ökostrom. Doch im EEG ist auch die Finanzierung der Energiewende geregelt.

6,76 Cent pro Kilowattstunde

Wenn nämlich der Netzbetreiber den Ökostrom an der Strombörse weiterverkauft, erhält er in der Regel nicht den vollen Preis, den er an den Anlagenbetreiber gezahlt hat, sondern nur den jeweils tagesaktuellen Preis für Strom. Zur Finanzierung dieser Differenz dient die EEG-Umlage, die wie eine zusätzliche Steuer als feste Abgabe auf den bezogenen Strom abzuführen ist. Zwar ist der durch das EEG garantierte Preis für Strom aus erneuerbaren Energien im Laufe der Jahre deutlich gesenkt worden, die EEG-Umlage belastet den Strompreis dennoch erheblich – mit derzeit 6,76 Cent pro Kilowattstunde.

EEG-Umlage sinkt

Mit dem von der Bundesregierung beschlossenen Konjunkturpaket in Höhe von 130 Milliarden Euro für dieses und das kommende Jahr sollen die Verbraucher auch bei den Stromkosten entlastet werden. Dafür wird die EEG-Umlage ab 2021 – zunächst nur geringfügig – gesenkt und gedeckelt. Die EEG-Umlage soll zunächst auf 6,5 Cent pro Kilowattstunde im kommenden Jahr sinken, im Jahr 2022 dann auf 6,0 Cent. Weil die Branche jedoch von einem weiteren Anstieg der EEG-Umlage ausging – beispielsweise prognostizierte das Energiewissenschaftliche Institut an der Universität Köln 8,44 Cent pro Kilowattstunde im Jahr 2021 –, wird die Deckelung der EEG-Umlage den Strompreis deutlich stabilisieren. Der Durchschnittshaushalt wird im kommenden Jahr also nicht mehr, sondern jährlich rund 12 Euro weniger für die EEG-Umlage bezahlen. Im Jahr 2022 könnte die Ersparnis sogar bei 36 Euro im Jahr liegen.

Ein Strompreis, viele Faktoren

Die EEG-Umlage macht 22,5 Prozent des Strompreises aus. Ob und in welcher Höhe die Preise letztendlich sinken werden, hängt aber auch von anderen Steuern und Gebühren ab: Netzgebühren, Umsatzsteuer, Stromsteuer, Produktions- und Vertriebskosten sowie andere Abgaben.



Foto: ©DOC RABE Media - stock.adobe.com

BÜRGER-AKTIV TARIF STROM

Preisgarantie 2021
Grundpreis 11,50 €/Monat
Arbeitspreis 25,25 Ct/kWh brutto

BÜRGER-AKTIV TARIF GAS

Preisgarantie 2021
Grundpreis 8,00 €/Monat
Arbeitspreis 5,25 Ct/kWh brutto

NACHTSPEICHERTARIF

Preisgarantie 2021
Grundpreis 10,00 €/Monat
Arbeitspreis HT* 23,50 Ct/kWh
Arbeitspreis NT* 21,60 Ct/kWh

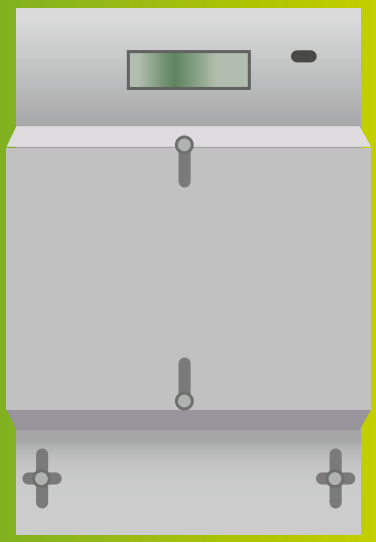
*HT = Hochtarif (Tagstrom)
*NT = Niedertarif (Nachtstrom)

Kontaktieren Sie einfach die Kundenberater der Stadtwerke MüllheimStaufen oder kommen Sie direkt in unsere Kundenbüros. Lassen Sie sich unverbindlich beraten und profitieren Sie von den exklusiven Tarifen.



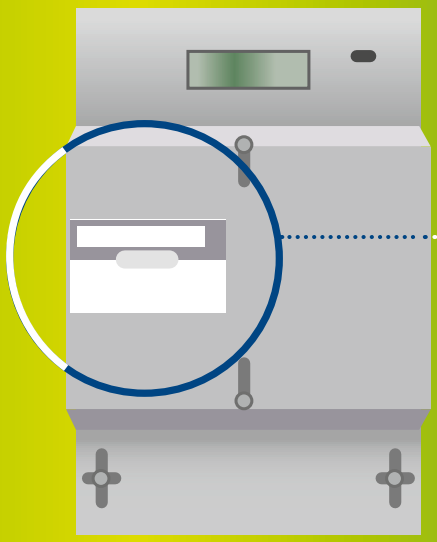
DREHSTROM-ZÄHLER

In vielen Haushalten hängt noch ein Drehstromzähler. Ein Rollenzählwerk zeigt die verbrauchte Energie an.



MODERNE MESSEINRICHTUNG

Ein digitaler Stromzähler, auch moderne Messeinrichtung genannt, ersetzt nun den alten, analogen Zähler.



INTELLIGENTES MESSSYSTEM

Einige Haushalte bekommen auch schon ein intelligentes Messsystem mit Smart-Meter-Gateway. Es misst den Stromverbrauch automatisch, speichert und verarbeitet die Daten.

ZÄHLER WECHSEL

Die alten **STROMZÄHLER** werden nach und nach durch digitale Geräte ersetzt. Sie sollen dazu beitragen, die Stromnetze intelligenter zu machen. Was Privathaushalte über den Zähleraustausch wissen sollten.

Warum muss der alte Zähler ausgetauscht werden?

In vielen deutschen Haushalten hängt noch ein bis zu 30 Jahre alter Stromzähler im Flur oder im Keller. Die Technik in dem schwarzen Kästchen, dem sogenannten Ferraris- oder Drehstromzähler, hat sich bewährt – und ist doch nicht mehr geeignet für die künftigen Anforderungen. Denn mit der Energiewende speisen immer mehr Windräder und Solaranlagen wetterabhängig und damit schwankend Strom ins Netz ein. Der Verbrauch ist aber zu bestimmten Tageszeiten immer gleich hoch, etwa beim Fernsehen am Abend. Ein intelligentes Stromnetz, das sogenannte Smart Grid, soll Stromverbrauch und -erzeugung künftig aufeinander abstimmen. Das hilft, die Frequenz in den Stromleitungen ins Gleichgewicht zu bringen, um das Netz stabil zu halten. Die dazu nötigen Daten liefern intelligente Messsysteme, auch Smart Meter genannt. Ihr Einbau ist ein erster wichtiger Schritt, um das Netz intelligenter zu machen und um auch in Zukunft eine sichere Stromversorgung zu gewährleisten.

Was ist der Unterschied zwischen moderner Messeinrichtung und intelligentem Messsystem?

Um die Zählertechnik ins digitale Zeitalter zu bringen, erhalten die meisten Haushalte in den nächsten Jahren einen digitalen Stromzähler (Fachbegriff: moderne Messeinrichtung), der den alten, analogen Zähler ersetzt. Einige Gebäude bekommen auch schon ein intelligentes Messsystem. Damit aus einer modernen Messeinrichtung ein intelligentes Messsystem wird, braucht es ein Smart-Meter-Gateway. Dieses Kommunikationsmodul verteilt die vom digitalen Zähler erfassten Messwerte verschlüsselt etwa an die Energieversorger und die entsprechenden Netzbetreiber. Dabei bekommen die jeweiligen Stellen nur die Daten, die sie wirklich benötigen. Das stärkt den Datenschutz.

Wer bekommt eine moderne Messeinrichtung und wer ein intelligentes Messsystem?

Das hängt vom Stromverbrauch ab. Liegt dieser über 6 000 Kilowattstunden (kWh) pro Jahr, kommt ein intelligentes Messsystem in den Schrank. Wer weniger Strom verbraucht, erhält eine moderne Messeinrichtung. Das trifft auf die meisten Privathaushalte zu. Ihren aktuellen Jahresverbrauch finden Sie auf der Rechnung Ihres Stromanbieters: Maßgeblich ist der Durchschnittswert der vergangenen drei Jahre. Die neuen Zähler werden in den nächsten Jahren sukzessive installiert. Bis 2032 soll der Austausch flächendeckend abgeschlossen sein.

Wie sicher sind die neuen Stromzähler im Hinblick auf Datenschutz?

Bei der modernen Messeinrichtung verlassen die Daten nicht das Haus. Ein intelligentes Messsystem ist dagegen – wie jedes Gerät, das Daten über Funk oder Kabel versendet – mit der Außenwelt verbunden. Um die Daten vor unbefugtem Zugriff zu schützen, ist deshalb gesetzlich sichergestellt, dass die Smart-Meter-Gateways den höchsten Datenschutz- und Sicherheitsstandards genügen. Es dürfen nur Geräte eingebaut werden, die vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) streng geprüft und zertifiziert wurden.

Was, wenn ich eine Photovoltaikanlage, Wärmepumpe oder Wallbox besitze? Bekomme ich dann ein intelligentes Messsystem?

Der verpflichtende Einbau für Photovoltaikanlagen ab sieben Kilowatt installierter Leistung sowie steuerbare Verbrauchseinrichtungen, wie eine Wärmepumpe oder eine Wallbox, ist bis auf Weiteres ausgesetzt. Es gibt noch keine zertifizierten intelligenten Messsysteme für diese Anwendungen. Er ist aber in den kommenden Jahren geplant.

Was ändert sich für Stromkunden?

Bei der modernen Messeinrichtung bleiben die Daten wie gewohnt vor Ort gespeichert und werden nicht übermittelt. Der Zählerstand für die Jahresabrechnung wird weiterhin abgelesen. Anders beim intelligenten Messsystem: Es schickt die Verbrauchsdaten für die Stromrechnung automatisiert an den Messstellenbetreiber. Ein Ablesen des Zählerstands vor Ort ist nicht mehr nötig. Zudem wird es mit dem Gerät künftig möglich sein, flexible Stromtarife zu nutzen, bei denen Strom zum Beispiel dann günstiger ist, wenn große Mengen zur Verfügung stehen.

Was kostet der Betrieb und wer bezahlt ihn?

Wie beim alten, analogen Stromzähler zahlt der Verbraucher auch für die Nutzung des neuen Stromzählers ein Messentgelt. Die Kosten dürfen dabei bestimmte gesetzlich festgelegte Obergrenzen nicht überschreiten: Privathaushalte mit einem typischen Jahresverbrauch von rund 3 500 Kilowattstunden zahlen für eine moderne Messeinrichtung maximal 20 Euro im Jahr. Falls ein Durchschnittshaushalt vom grundzuständigen Messstellenbetreiber – in der Regel den Stadtwerken – ein intelligentes Messsystem erhält, darf das nicht mehr als 40 Euro pro Jahr kosten. Entscheidet sich der Verbraucher freiwillig für ein solches Messsystem oder einen anderen Anbieter, gilt diese gesetzliche Grenze aber nicht.

Wer kümmert sich um den Betrieb und das Ablesen des neuen Zählers?

Für den Betrieb und das Ablesen des Zählers ist der jeweilige Messstellenbetreiber beziehungsweise Netzbetreiber der Region zuständig. Detaillierte Informationen zum Vorgehen erhalten Sie bei ihm.

Wie lange beträgt die Eichfrist, wann muss der Stromzähler geeicht werden?

Die Eichfrist beträgt für Stromzähler mit der sogenannten „Läuferscheibe“ 16 Jahre. Bei elektronischen Zählern beträgt die Eichdauer 8 Jahre. Auf dem Stromzähler ist angegeben, in welchem Jahr dieser Zähler in den Verkehr gebracht oder das letzte Mal geeicht worden ist. Vom Ende des Jahres, das dort vermerkt ist, beginnt die Eichfrist zu laufen.



AUF DAS WESENTLICHE KONZENTRIEREN

Stadtwerke-Geschäftsführer JOCHEN FISCHER im Interview über die Zukunft des Unternehmens und über seinen bevorstehenden Abschied nach zehn Jahren in Südbaden.

Über zehn Jahre prägte Jochen Fischer als Geschäftsführer die unternehmerische Entwicklung der Stadtwerke Müllheim-Staufen. Zum kommenden Jahr wechselt der Diplom-Betriebswirt (FH) zu den Stadtwerken Ettlingen im Landkreis Karlsruhe. Im Gespräch mit Stephan Günther blickt er zurück auf die Anfänge in Müllheim und Staufen und voraus auf die Herausforderungen des kommunalen Unternehmens.

Zehn Jahre Stadtwerke MüllheimStaufen: Welche Ereignisse waren für Sie besonders beeindruckend?
Jochen Fischer: Für mich war sehr eindrücklich, mit welchem unternehmerischen Mut und mit welcher Entschlossenheit wir die Herausforderungen angegangen sind. Es war von Anfang an eine große Aufbruchstimmung bei den Gesellschaftern, den Aufsichtsräten, Mitarbeitern und bei den Führungskräften zu spüren. In den ersten zehn Jahren hat sich die Gesellschaft echte Meilensteine erarbeitet. Die Stadtwerke haben zunächst die Trinkwasserversorgung der beiden Städte übernommen, dann die Strom- und Gasnetze ins Eigentum gebracht, insgesamt rund 30.000 Kunden gewonnen und die HWM Holzwärme Müllheim GmbH mehrheitlich übernommen. Entscheidend war aus meiner Sicht für den Unternehmenserfolg, dass wir konsequent die regenerative und nachhaltige Ausrichtung der Gesellschaft verankert und dann beibehalten haben.

Die Stadtwerke MüllheimStaufen sind nach der Gründung 2009 immer mehr zu einem Bürger-Stadtwerk geworden. Ist das auch weiterhin der richtige Weg?
Fischer: Davon bin ich überzeugt. Mit der Gründung der Stadtwerke wurde der Grundstein für ein Bürgerunternehmen bereits geschaffen. Die Gründung der Bürger-Energie Südbaden e.G. als Genossenschaft, von Bürgern für Bürger, im Jahr 2012 war dann wie eine zweite Geburt für uns alle. Wir brauchen die breite Unterstützung der Bürger*innen, um die Energiewende vor Ort umzusetzen. Und wie sollte das besser möglich sein als durch eine direkte – auch finanzielle Beteiligung – an den Anlagen, die regenerative Energie produzieren? So partizipieren die Menschen in der Region gleichermaßen ideell wie finanziell.

Die Kommunen, die BEGS, Unternehmen und Verbände, Vereine und Initiativen – es gilt in der Region viele Interessen zusammenzuführen. Liegt Ihnen das „Networking“?
Fischer: Ich habe durch meine langjährige Vertriebstätigkeit das Networking und das Anbahnen von Geschäften von der Pike auf gelernt. Zudem kannte ich durch meinen früheren Arbeitgeber die Region, zahlreiche Kunden und die Menschen, die in Südbaden leben. Das loka-



TOP-Lokalversorger – Auszeichnung in allen Bereichen Strom, Gas, Wasser und Wärme (2020).



Eröffnung der Ladestation in Ihringen 2017.



Spatenstich zum Wasserkraftwerk in Staufen 2015.

le und regionale Netzwerk haben wir uns dann aber als Stadtwerke-Team Zug um Zug aufgebaut und von Jahr zu Jahr weiterentwickelt.

Bei „Null" gestartet – keine Kunden, kein Absatz – kannten die Stadtwerke seither nur eine Richtung: den Weg nach oben. Der Energiemarkt ist aber heiß umkämpft, auch in Südbaden gibt es ehrgeizige Mitbewerber. Was macht Sie zuversichtlich, dass sich die Stadtwerke MüllheimStaufen auch in Zukunft behaupten können?

Fischer: Ich bin sehr zuversichtlich, da wir als lokales, kundennahes und schlankes Stadtwerk alle Vorteile vor Ort vereinen und unsere innovativen und lösungsorientierten Dienstleistungen im lokalen Markt verankern können. Die Stadtwerke stehen für eine nachhaltige Energieversorgung, für eine hohe Servicekomponente und für sympathische und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aber selbstverständlich werden die Herausforderungen nicht kleiner. Die Stadtwerke werden sich bei dem hohen Konkurrenz- und Kostendruck noch mehr auf ihr Kerngeschäft konzentrieren müssen: mehr Kunden in Staufen, in Müllheim und in den Ortsteilen gewinnen, den Service in den Feldern lokale Energieerzeugung, Beratung und Energiedienstleistungen weiter aufbauen. Und mit der neuen Geschäftsführung werden ganz sicher weitere neue Ideen und Impulse in das Unternehmen einfließen.

Sehen Sie in der regenerativen Energieerzeugung noch Möglichkeiten?

Fischer: Sicherlich. Unsere Erzeugung durch Photovoltaik in Müllheim und in Staufen darf in den kommenden Jahren weiter zulegen. Wir stoßen gerade ein PV-Projekt mit einem Start-up-Unternehmen an, das sich aus dem Fraunhofer-Institut und KIT/Uni Karlsruhe ausgegründet hat. Hier werden wir mit einer Software-basierten Lösung die noch möglichen Dachflächen identifizieren und Zubaupotenziale schaffen. Das Team der Stadtwerke und der BEGS ist so innovativ und kreativ, dass mit Sicherheit noch zahlreiche Anlagen zur Erzeugung von Ökostrom gebaut werden.

Nach zehn Jahren ganz im Süden zieht es Sie nach Nordbaden. Werden Sie dem Breisgau und dem Markgräflerland verbunden bleiben?

Fischer: Ganz sicher wird das so sein – sowohl geschäftlich wie auch persönlich werde ich den Stadtwerken, der Belegschaft, den Menschen in der Region und den beiden Städten verbunden bleiben. Es war eine intensive und schöne Zeit für mich, die zahlreichen Begegnungen und die vielen neuen Themenstellungen waren für mich bereichernd und sehr erfüllend – ich möchte mich an dieser Stelle bei unseren treuen Kund*innen und bei unseren hoch engagierten Mitarbeiter*innen ganz herzlich bedanken!



Foto: Shutterstock – Peter Gudella

ERDGAS, ABER SICHER!

Erdgas ist bequem und sicher. Damit Ihre Gasgeräte und -leitungen intakt bleiben, sollten Sie sie trotzdem **EINMAL IM JAHR** gründlich inspizieren. Das geht einfach und schnell: die wichtigsten Punkte im Überblick.

DER JAHRES-CHECK IST SCHNELL GEMACHT, AUCH OHNE BESONDERE TECHNIK-KENNTNISSE.

Absperreinrichtungen frei?
Wer im Notfall erst Leitern oder Getränkekisten zur Seite räumen muss, um an die Gashähne zu kommen, verliert wertvolle Zeit. Die Absperreinrichtungen in Haus oder Wohnung sollten frei zugänglich sein, um die Gaszufuhr jederzeit unterbrechen zu können. Den Haupthahn finden Sie gewöhnlich dort, wo die Gasleitung durch die Wand ins Haus kommt. Zusätzlich gibt es meist Absperreinrichtungen vor dem Gaszähler.

Gasleitungen gut befestigt?
Prüfen Sie, ob die Leitungen gut befestigt sind. Sie dürfen nicht durchhängen und nicht als „Haltestange“ für Fahrrad oder Blumenampel missbraucht werden. Gasleitungen lassen sich problemlos überstreichen. Aber Vorsicht: Sieht die Leitung ungewöhnlich aus, rufen Sie besser den Fachmann. Besondere Aufmerksamkeit benötigen Gasrohre, die:
- durch Wände und Decken führen
- neben, unter oder über anderen Leitungen verlaufen
- in feuchten oder unbelüfteten Räumen verlegt sind

Genug Luft für die Gasgeräte?
Viele Gaskessel oder -thermen ziehen ihre Verbrennungsluft über Lufteinlässe in Türen oder Wänden. Diese müssen offen sein. Luftmangel kann Gasgeräten auch drohen, wenn Sie Fenster und Türen abdichten oder neue (Elektro-)Geräte installieren – etwa Dunstabzugshauben oder Wäschetrockner. Sprechen Sie vorab mit Ihrem Schornsteinfeger oder Installateur.

Gasschlauch frei?
Ist Ihr Gasherd an einer Gassteckdose angeschlossen? Dann prüfen Sie den Anschlussschlauch. Er darf nicht verdreht oder geknickt sein. Prüfen Sie auch, ob der Schlauch nicht zu nahe an den Flammen oder dem heißen Backofen verläuft.

Staubfreier Brenner?
Flusen und Staub – etwa vom Wäschetrockner – können die engen Düsen im Gasbrenner mit der Zeit verstopfen. Dadurch verschlechtert sich die Verbrennung, die Energiekosten steigen und es drohen Störungen an den Heizgeräten. Im Extremfall kann giftiges, geruchloses Kohlenmonoxid entstehen. Eine professionelle Reinigung durch den Installateur beugt Verunreinigungen vor.

Wartung notwendig?
Wenn Gaskessel oder Therme ausfallen, ist ein Profi gefragt. Aber bereits vorher gibt es Anzeichen dafür, dass eine Wartung überfällig ist:
- eine gelb brennende Flamme
- Rußspuren, Verschmutzungen, Verfärbungen am, im oder um das Gasgerät
- ungewöhnliche Geräusche beim Anspringen
- auffälliger Geruch beim Betrieb, beschädigte oder fehlende Bedienungsknöpfe

Trifft einer der genannten Punkte zu, wenden Sie sich umgehend an einen Heizungsfachbetrieb.



Foto: Getty Images – mikhail badaev

GLUCK, GLUCK

Manchmal fällt es schwer, jeden Tag mindestens 1,5 Liter an Getränken zu sich zu nehmen. Mit ein paar **EINFACHEN TRICKS** werden Trinkmuffel zu Wasserschluckern.

Immer in sichtweite
Ob bei der Arbeit oder zu Hause – wer die Wasserkaraffe gut sichtbar platziert, erinnert sich automatisch immer wieder ans Trinken. Ist sie auch noch in Griffnähe, hat der innere Schweinehund keine Chance. Das gilt auch für unterwegs: Eine kleine Wasserflasche nimmt im Rucksack oder der Handtasche nicht viel Platz weg und sorgt für stetigen Nachschub.

Das Auge trinkt mit
Um sich zum Sport zu motivieren, kaufen sich einige schicke, neue Sportklamotten. Dieser Trick funktioniert auch beim Trinken: Wer in edle Gläser, eine tolle Karaffe oder eine schöne Trinkflasche investiert, bekommt viel mehr Lust aufs Trinken.

Flüssige Vitamine
Pures Wasser schmeckt manchmal einfach zu langweilig. Ein paar Spritzer Zitronen- oder Ingwersaft aromatisieren es und stärken gleichzeitig das Immunsystem. Auch Beeren, Gurken oder Kräuter machen aus Wasser ein fruchtig-leckeres Getränk – ganz ohne Zucker.

Vor dem Essen trinken
Wenn der Magen knurrt, ist es sinnvoll, erst einmal ein Glas Wasser zu sich zu nehmen. Zum einen ist das ein gutes Ritual, um seinen Flüssigkeitshaushalt auszugleichen. Zum anderen bremst das Wasser das Hungergefühl und man schlägt beim Essen nicht über die Stränge.

Trinkplan aufstellen
Für hartnäckige Trinkmuffel bietet sich ein Trinkfahrplan an. Der könnte zum Beispiel so aussehen: Nach dem Aufstehen ein großes Glas Wasser zu sich nehmen, zum Kaffee einen Fruchtsaft trinken. Vormittags gibt es einen Tee, zum Mittagessen zwei Gläser Wasser, nachmittags eine Saftschorle und abends wieder ein großes Glas Mineralwasser.

Schlaue Apps
Wer das Smartphone öfter in der Hand hat als das Wasserglas, kann sich von einer Trink-App unterstützen lassen. Die digitalen Helfer erinnern ans Trinken, geben ein Tagesziel vor oder zeigen an, wie viel man bereits getrunken hat. So bleibt man auch an heißen Sommertagen gut hydriert.



FÜR DIE TONNE

Für unseren Redakteur Patrick war richtige MÜLLTRENNUNG etwas ganz Alltägliches, über das er nicht mehr groß nachdenken musste. Bis er diesen Text schrieb – und merkte: Müll ist eine Wissenschaft für sich.

Schon im Auslandssemester während meines Studiums habe ich gemerkt: Wir Deutschen sind berühmt und berüchtigt für unsere Ordnungsliebe. Von meinen internationalen Mitbewohnern wurde ich daher mit einer Mischung aus Faszination und Argwohn beobachtet, wenn ich meinen Müll ganz selbstverständlich trennen wollte. So, wie ich es von zu Hause gewohnt war.

Altglas, Altpapier, Verpackungs-, Rest- und Biomüll sind meist normale Alltagsbegleiter. Was darüber hinaus übrig bleibt, wird zum örtlichen Wertstoffhof gebracht, als Sperrmüll abgeholt oder bei Händlern zurückgegeben. Aber ist das immer so eindeutig? Der erste Grenzfall erwartet mich auf vier Pfoten: Wenn mein Bruder und meine Schwägerin in den Urlaub fahren, geben sie mir ihre Kaninchen zur Pflege. Auch wenn die aufgeweckten Nager eine niedliche Gesellschaft sind, hinterlassen sie doch eine Menge Dreck. Wohin mit der Kleintierstreu? Es ist ganz normaler Restmüll. Doch es gibt auch Streu, die in den Biomüll darf. Das steht dann extra auf der Verpackung – so wie bei meinem Produkt.

Wohin mit dem Kassenzettel?

Aber schon beim Einkauf gilt es, aufmerksam zu sein. Ein Kassenzettel klingt erst einmal sehr nach Altpapier. Ist es aber nicht, die Belege werden nämlich auf speziellem Thermopapier gedruckt. Das ist beschichtet und gehört damit in den Restmüll. Briefumschläge mit Fenster kann man dagegen bedenkenlos im Altpapier entsorgen.

Ein paar Tage später muss ich mit Bedauern feststellen, dass ein Glas das Spülen in der Maschine nicht vertragen hat. Es hat einen großen Sprung. Schade, es war natürlich eins von den Guten. Das Altglas stapelt sich sowieso schon im Korb, da kann ich es auch gleich zum nächsten Altglascontainer mitnehmen, einem von rund 300 000 in Deutschland.

Dort weist mich ein Aufkleber darauf hin, bitte keine Trinkgläser einzuwerfen. Mit Fenstern, Spiegeln und dem Glas, das zum Beispiel im Wasserkocher verbaut ist, verhält es sich ähnlich. Alle haben nämlich andere Schmelztemperatu-



OFFIZIELL GIBT ES IN DEUTSCHLAND 842 ABFALLARTEN.









Fotos: Evi Ludwig, Moritz Oberberg

In welchen Mülleimer gehört das jetzt noch mal? Die Antwort ist oft gar nicht so leicht. Deckel von Gläsern werden zum Beispiel im Verpackungs-, nicht im Glasmüll entsorgt. Aber wie war das noch gleich mit Kassenzetteln, Weinverschlüssen oder Kaninchenstreu?

ren als übliches Behälterglas. Mein kaputtes Trinkglas kommt also später wieder mit nach Hause und in den Restmüll.
Zunächst muss ich vorm Container aber noch ein Rätsel lösen: Eine blaue Flasche im Korb bleibt übrig und ich stehe vor der Wahl zwischen weißem, grünem oder braunem Behälter. Ein schneller Blick auf das Smartphone verrät mir: Am besten schmeiße ich blaues oder rotes Glas zum Grünglas. Das kann beim Recyceln den größten Anteil an anderen Farben aufnehmen. Und die Deckel? Gehören in den Verpackungsmüll. Etiketten hingegen können auf dem Glas bleiben, sie werden aussortiert.

Einzeln hält besser

Meine nächste Erkenntnis: Ich kann den Sortiermaschinen noch mehr Arbeit abnehmen. Bisher habe ich leere Joghurtbecher gestapelt weggeschmissen, um Platz zu sparen. Das erschwert jedoch das Sortieren. Auch Verpackungen aus unterschiedlichen Materialien wie Folie und härteres Plastik trennt man am besten schon daheim. Also immer den Deckel vom Becher abziehen. Spülen muss man ihn nicht, „löffelrein“ reicht völlig aus.
Ich habe mir ein neues Glas nachgekauft. Es ist in Styropor verpackt, um es beim Transport zu schützen. Das ist Verpackungsmüll. Styropor, der als Dämmstoff verwendet wurde, käme dagegen als Baustoff auf den Wertstoffhof.

Trennen für die Umwelt

Auf den ersten Blick mögen manche dieser Beispiele unlogisch erscheinen. Tatsächlich lassen sie sich meist erklären. Ich habe festgestellt, dass es mir nach einem Monat akribischer Mülltrennung sogar leichtfällt, mir gerade die Spezialfälle zu merken. Ein Beispiel: Kaffeetrinker werfen Kaffeesatz samt Filter am besten in den Biomüll. Kapseln, die als biologisch abbaubar gekennzeichnet sind, gehören dagegen in den Restmüll. Es sei denn, sie sind mit dem „Grünen Punkt“ ausgewiesen: Dann beteiligt sich der Hersteller am „Dualen System“ – und die Kapseln gehören in den Verpackungsmüll. Einmal eingeprägt, vergisst man das so schnell nicht mehr nach dem Kaffee am Morgen.
Im Zweifel lohnt sich das Informieren im Internet oder direkt bei Ihrem lokalen Entsorgungsbetrieb. Denn je besser unser Müll getrennt ist, desto mehr kann recycelt werden. Das spart eine Menge Energie und schont die Umwelt. Ich habe mir vorgenommen, zukünftig möglichst viel Müll zu vermeiden. Dann muss ich auch gar nicht so viel sortieren.

LOKALE UNTERSCHIEDE BEIM MÜLL

Mülltrennung ist in Deutschland Aufgabe der Kommunen. Entsorgung und Recyceln des Verpackungsmülls wird aber von der Wirtschaft bezahlt – das nennt sich „Duales System“. Bundesweit gibt es lokale Unterschiede, etwa bei der Entsorgung von Plastikmüll. Es ist zu empfehlen, sich direkt beim zuständigen Entsorgungsbetrieb oder bei der Stadt Müllheim zu informieren. Dort finden sich auch nützliche Angaben wie der Standort des nächsten Wertstoffhofs.

UNSER ALLTAG IN ZAHLEN

75 KILOGRAMM LEBENSMITTEL

wirft jeder Deutsche im Durchschnitt pro Jahr weg. Das hat das Thünen-Institut aus Braunschweig herausgefunden. Insgesamt landen allein in Privathaushalten jährlich rund sechs Millionen Tonnen Lebensmittel im Müll.

360 EURO

geben deutsche Haushalte im Durchschnitt pro Monat für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren aus. Das hat das Statistische Bundesamt für das Jahr 2018 ermittelt.



60 KILOGRAMM FLEISCH

isst jeder Deutsche pro Jahr laut Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Das entspricht dem Durchschnittsgewicht von 57 Hühnern.

31 122 BIO-HÖFE

gab es 2018 in Deutschland. Seit 2004 hat sich der Bio-Anteil an den Lebensmittelausgaben mehr als verdreifacht – auf 5,3 Prozent.

620 GRAMM CO_2

entstehen durchschnittlich bei Aufzucht des Tieres, Transport und Lagerung von 150 Gramm Schweinefleisch. Die Zubereitung des Fleisches ist in dieser Rechnung nicht enthalten.

120 GRAMM CO_2

beträgt der CO_2-Fußabdruck einer Portion Salat von 150 Gramm.

(50 g Eisbergsalat, 50 g Tomaten, 50 g frische Champignons)

Composing: Adrian Sonnberger, stock.adobe.com – xalanx / Ars Ulrikusch

2018 WURDEN PRO KOPF DURCHSCHNITTLICH **235 EIER** IN DEUTSCHLAND VERBRAUCHT.





Fotos: Evi Ludwig & Marko Godec

Das Gelbe vom Ei

Immer nur hart gekochtes Ei? Wie langweilig. Eier lassen sich ungewöhnlich und vielfältig zubereiten. Probieren Sie klassische EIER-REZEPTE doch einfach mal anders: zum Beispiel vegan oder pochiert mit gepökeltem Rindfleisch.

Veganes „Rührei“

Zutaten (für 4 Personen)
4 Champignons, 1 Zwiebel, 1 Paprikaschote, 4 kleine Tomaten, 200 g Tofu natur (der Tofu ersetzt Eier), 200 g Tofu geräuchert, 4 EL veganer Brotaufstrich, pikant, Salz, 3 TL Kreuzkümmel, gemahlen, 6 TL Kurkuma, 2 TL Garam Masala (Bioladen), 2 EL Sojasahne, 3 bis 4 Stängel Koriander oder Petersilie, 2 TL Sojasoße

Zeitaufwand: 20 Minuten
Nährwerte pro Portion: 134 kcal, 559 kJ

1 Champignons, Zwiebel, Paprika und Tomaten in Würfel schneiden, Tofu zerkrümeln, Brotaufstrich erhitzen.
2 Zwiebel, Champignons und Paprika darin andünsten. Tomaten untermischen und dünsten. Tofu dazugeben, kurz anbraten.
3 Salz und Gewürze hinzufügen und kurz braten, dann die Sojasahne unterrühren.
4 Kräuter hacken und vor dem Servieren über das Gericht streuen. Mit etwas Sojasoße würzen.

Pochierte Eier auf Corned-Beef-Toast

Zutaten (für 2 Personen)
1 l Wasser, 4 EL Weißweinessig, 2 Eier, ½ Ciabatta, Butter, 2 Salatblätter, 4 dicke Scheiben Corned Beef (je ca. 60 g), Meersalz, Pfeffer, 1 TL Petersilie, gehackt

Zeitaufwand: 15 Minuten
Nährwerte pro Portion: 251 kcal, 1050 kJ

1 Wasser und Essig zum Kochen bringen. Eier nacheinander in einer Suppenkelle aufschlagen, ins Wasser gleiten lassen und bei etwas geringerer Temperatur 4 Minuten kochen. Eier mit einer Schaumkelle herausnehmen und auf Küchenpapier abtropfen lassen.
2. Ein halbes Ciabatta längs aufschneiden und rösten (alternativ zwei Scheiben Toast). Von einer Seite mit Butter bestreichen und je ein Salatblatt, zwei Scheiben Corned Beef und ein pochiertes Ei darauflegen. Eier mit Salz und Pfeffer würzen, mit Petersilie bestreuen und sofort servieren.

Einkaufszettel

Bildcode scannen und Zutatenliste der Rezepte aufs Smartphone laden

MITMACHEN & GEWINNEN

Wappen-vogel	Training für Tiere	Stadt am Meer		Fußball-verein, ... Madrid	Musik-träger (Abk.)	9	franzö-sisch: Gold			Schließ-falte am Auge	Kletter-pflanze		deutsche Vorsilbe
					Or-chester-leiter				8				6
		3	2			Die Buchstaben in den farbig umrandeten Käst-chen der Reihenfolge nach rechts eintragen und fertig ist das Lösungswort. Einsendeschluss ist der **31. Oktober 2020**						14	Griff des Besens
Streit-macht	12	Kraft-fahrzeug (Kw.)							ange-nehmer Geruch	blüten-lose Wasser-pflanze		Hotel-diener	
großer Raum				7							4		
Abkoch-brühe				Fremd-wortteil: mit					Kopf		Drei-finger-faultier		13
Echsen-leder (Kw.)			Rufname von Guevara † 1967		10		franzö-sisch: er		Künstler-gehalt			1	
11					Berg-ein-schnitt				Wurm-tier	5			

Lösungswort: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14

DER WEG ZUM GEWINN

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine frankierte Postkarte und senden Sie diese an: Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH, Marktstraße 1-3, 79379 Müllheim oder per E-Mail an service@alemannenenergie.de mit dem Betreff „Kreuzworträtsel“.

Mit Ihrer Teilnahme akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen:

Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungen verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auf eine Gewinnerbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, verfällt der Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands. Zweck der Datenverarbeitung: Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels und für Werbung per E-Mail und Post für Strom und Gas der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH verwendet. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Weitergehende Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.alemannenenergie.de/impressum im Internet abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können. Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden nur für den Zeitraum verarbeitet und gespeichert, der zur Erreichung des Speicherungszwecks erforderlich ist.

Gewinnen & genießen

Genuss und gutes Essen werden bei uns in der Region großgeschrieben. Zu gewinnen gibt es je einen 50-Euro-Gutschein für das Bahnhöfle Staufen und die EssKultur Müllheim GmbH – gleich Kreuzworträtsel lösen und mit etwas Glück den Gaumen mit leckerem Essen à la Markgräflerland verwöhnen.

Gewinnübergabe





ERFOLG Die beiden Gewinner unseres Gewinnspiels in der Frühjahrsausgabe haben ihren Gewinn erhalten. Die beiden können sich über einen prall gefüllten Picknick-Korb und einen Gutschein für eine E-Bike-Tour bei Intersport Haaf freuen. Die Übergabe an beide Gewinner erfolgte durch Melanie Wilhelm, Marketingverantwortliche der Stadtwerke MüllheimStaufen am 03. Juli 2020.

FÜR SIE VOR ORT

Kundenbüro Müllheim
Marktstraße 1-3
79379 Müllheim
Telefon: 07631 / 936 08-0
Telefax: 07631 / 936 08-66

Kundenbüro Staufen
Am Schießrain 1a
79219 Staufen
Telefon: 07633 / 933 224-0
Telefax: 07633 / 933 224-67

Öffnungszeiten Müllheim/ Staufen:
Mo. - Mi.: 9:00 - 16:00 Uhr
Do.: 10:00 - 17:00 Uhr
Fr.: 8:00 - 13:00 Uhr
durchgehend geöffnet

Störungsnummern:
Wasser 0800 / 588 96 90
Stromnetz 0800 / 276 77 67
Gasnetz 0800 / 276 77 67
Wärme 0151 / 2524 2375